

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 45/46 (1905)
Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gestellten Positionen mit 27 032 788 Fr. eine Zunahme von 4 995 845 Fr. und die Gesamt-Ausfuhrziffer eine Steigerung von 1 194 461 Fr. gegen das Vorjahr, wodurch die Ausfuhr den Betrag von 49 308 594 Fr. erreicht und den bisherigen höchsten Satz für Ausfuhr von 48 210 452 Fr. des Jahres 1900 nicht unwesentlich überholt hat. Leider kann dies Jahr jedoch, wie weiter oben erwähnt, nicht auch von einer Besserung des Durchschnittspreises berichtet werden wie im Vorjahre, sondern musste vielmehr eine Verschlechterung desselben festgestellt werden. Einigermassen tröstlich ist dabei, dass zunächst der Inlandkonsum für die Erzeugnisse der Maschinenindustrie noch im Zunehmen begriffen war.

Hinsichtlich des Anteils, der den einzelnen Ländern an der schweizerischen Maschinen-Einfuhr und -Ausfuhr zukommt, sind nicht unwesentliche Verschiebungen eingetreten. Die Beziehungen zu Deutschland haben auch im Jahre 1904 an Bedeutung gewonnen, indem 74,8 % der Gesamteinfuhr aus Deutschland kam (1903 waren es 73,4 %) und von unserer Maschinenausfuhr 24,0 % nach Deutschland gingen (gegen 20,3 % im Jahre 1903), es ist also im Verkehr mit Deutschland unsere Ausfuhr in stärkerem Maasse gewachsen als der Bezug an Maschinen aus jenem Lande. Mit Oesterreich ist das Umgekehrte der Fall; dieses hat mit 3,1 % an unserer Einfuhr teil (statt 2,7 % im Vorjahre), nahm aber dagegen nur 5,1 % unseres Maschinexportes auf, von dem 1903 noch 6,3 % nach Oesterreich gegangen waren. Die Bezüge aus Frankreich gingen wie auch die Ausfuhr dorthin relativ zurück, indem wir nur 7,7 % unseres Bedarfs (statt 8,8 % im Jahre 1903) aus Frankreich deckten und dieses Land nur 15,1 % unseres Gesamtexportes (1903 waren es 18,5 %) aufnahm. Dagegen hat der Verkehr mit Italien nach beiden Richtungen leicht zugenommen. Es lieferte 1,5 % unseres Gesamtbedarfes (gegen 1,3 %) und bezog 18,2 % unseres Exportes gegen 16,1 % im Jahre 1903. Die Ausfuhr nach Russland betrug ungeachtet der Kriegslage und der unsicheren innern Zustände doch noch 9,3 % unseres Gesamtexportes (im Jahre 1903 waren es 11,1 %). Die «Uebrigen Länder» lieferten an Stelle von 13,8 % im Vorjahre im Jahre 1904 nur 12,9 % unseres Maschinenbedarfes, nahmen aber dagegen etwas mehr, nämlich 28,3 % (gegen 27,7 %) von unserer Maschinenausfuhr auf.»

Miscellanea.

Eidgenössisches Polytechnikum. Diplomerteilung. Der schweizerische Schulrat hat am 30. Juni 1905 in Würdigung des Ergebnisses der bestandenen Prüfungen nachstehenden, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden des eidg. Polytechnikums Diplome erteilt:

Diplom als «Ingenieur» an: Hektor Bertschi von Dürrenäsch (Aargau), Alfred Bourgeois von Genf, Paul Curti von Rapperswil (St. Gallen), Walter Custer von Rheineck (St. Gallen), Robert Forter von St. Gallen, Hans Frölich von Brugg (Aargau), Hermann Gamper von Aarau, Alfred Gruner von Bern, Hans Herzog von Reckingen (Aargau), Jakob Huber von Mettendorf (Thurgau), Oskar Huber von St. Gallen, Hans Jenny von Ennenda (Glarus), Karl Katscher von Miethsdorf (Steiermark), Arnold Keller von Winterthur, Gustav Mathys von Chau-de-Fonds (Neuenburg), Arnold Mettler von Paris, Eugen Meyer von Herisau (Appenzell a. Rh.), Walter Meyer von Zürich, Walter Neuhaus von Thun (Bern), Arthur Peter von Aarberg (Bern), Emanuel Probst von Basel, Ernst Reich von Sennwald (St. Gallen), Hugo Ritter von Zürich, Hans Rychner von Neuenburg, Walter Schaffer von Mirchel (Bern), Karl Schaffner von Effingen (Aargau), Max Schmidt von Aarau, Georges Schneider von Altstätten (St. Gallen), Andreas Vernier von Grösch (Graubünden), Eugen Wild von Thusis (Graubünden).

Diplom als «Maschineningenieur» an: Walter Abegg von Rüschiikon (Zürich), Albert Krogh Aubeck von Aalborg (Dänemark), Henry Baur von Zürich, Jakob Bertschinger von Zürich, Paul Beutner von Bischofszell (Thurgau), Alfred Bosshard von Zürich, Karl Brüderlin von Liestal (Basel-land), Francesco Cesoni von Calco d'Agnona (Italien), Charles Clottu von Cornaux (Neuenburg), Jules Cochand von Yverdon (Waadt), René Comte von Romont (Freiburg), Fritz Drack von Zürich, Robert Dubs von Aesch-Birmensdorf (Zürich), Wilhelm Frey von Zürich, Georges Guisan von Avenches (Waadt), Hans Guyer von Zürich, Fritz Häfeli von Schmidrued (Aargau), Hans Haueter von Zürich, Bernhard Hoessly von Andeer (Graubünden), Paul Hoffmann von Rappoltsweiler (Elsass), Wilhelm Hofmann von Bähringen (Böhmen), Otto Hug von Kriens (Luzern), Albert Huguenin von Locle und Genf (mit Auszeichnung), Gottfried Jaeger von Ragaz (St. Gallen), Edmund Jeanneret von Neuenburg, Karl Keel von Rebstein (St. Gallen), Hans Keller von Zürich, François Kox von Remich (Luxemburg), Paul Kuhn von St. Gallen, Anders H. J. Landberg von Rättvik (Schweden), Hermann Lang von Subingen (Solothurn), Rudolf Lüscher von Basel, André Mayer von Colmar (Elsass), Emil Müller von Wiesendangen

(Zürich), Armin Muntwyler von Spreitenbach (Aargau), Max Nägeli von Horgen (Zürich), Walter Niggeler von Grossaffoltern (Bern), Emilio A. Negri von Mercedes (Argentinien), Paul Real von Schwyz, Francis Regard von Genf, Julien Reynaud von Chambéry (Frankreich), Rudolf Scholter von Pilsen (Böhmen), Werner Schwarzenbach von Thalwil (Zürich), Eugen Seitz von Oberrhelfenswil (St. Gallen), Joseph Skácelik von Prerau (Mähren), Paul Spiess von Uhwiesen (Zürich), Theodor Stadler von Freiwaldau (Oesterr. Schlesien), Ludwig Steiner von Pápa (Ungarn), Fernand Turretini von Genf, Ernst Wollner von Budapest (Ungarn), Georg Zindel von Mülhausen (Elsass).

Die schweizerische Vereinigung für Heimatschutz (Bd. XLVI, S. 13). Die konstituierende Versammlung am 1. und 2. Juli in Bern verlief im grossen und ganzen programmgemäss. Die erste Sitzung im grossen Saale zu «Pflöster» war von über 100 Teilnehmern aus der ganzen Schweiz besucht; nach der Begrüssungs- und Eröffnungsrede wurde beschlossen, auf die geplante Beratung der im Entwurf vorliegenden Satzungen nicht einzutreten, sondern dieselben zur endgültigen Ausarbeitung dem zu wählenden Vorstand zu überweisen. Darauf wird ein Vorstand von 24 Mitgliedern bestellt, und ihm Vollmacht erteilt, sich durch Vertreter der wichtigeren beitretenden Vereinigungen zu ergänzen, aus seiner Mitte das Bureau zu bestellen, alle dringenden Geschäfte im Sinne des vorliegenden Satzungsentwurfes an Hand zu nehmen und von allen Mitgliedern (bereits nahezu 600) zur Bestreitung der Unkosten für dieses Jahr einen einmaligen Beitrag von 3 Fr. zu erheben. Die nächste Generalversammlung soll im Monat November abgehalten werden: Anträge auf Satzungsänderung sind bis spätestens 1. September an Herrn Dr. Paul Ganz in Basel oder Madame Burnat-Provins in La Tour-de-Peilz zu Händen des Vorstandes einzusenden.

Nachdem Herr Professor *Fuchs* aus Freiburg i. B. Grüsse und Glückwünsche des deutschen Bundes «Heimatschutz» überbracht hatte, wird unter begeisterter Zustimmung der Anwesenden ein überaus eindrucksvoller Aufruf des Herrn Dr. J. V. Widmann in Bern gegen die geplante Ausführung einer *Rosenlaubbahn*¹⁾ verlesen und einstimmig beschlossen, den Vorstand mit der Verwendung dieses Aufrufs zu weitgehendster Propaganda zu beauftragen. Betreff der *Turnschanze* in Solothurn²⁾ einigte man sich nach längerer Debatte dahin, nach eingeholter Erkundigung über die Höhe einer etwaigen Subvention, die von Professor Godet begonnene Subskription durch den Vorstand der Vereinigung wieder aufnehmen zu lassen und ein Bittgesuch um Verlängerung der Abbruchfrist an die Regierung von Solothurn baldigst einzureichen. Eine Eingabe zur Stellungnahme gegen die geplante *Säntisbahn* wird dem Vorstand überwiesen. Im Saale hatte Herr Architekt *Bandi* aus Aarau eine interessante Ausstellung künstlerisch durchgeführter Aufnahmen einheimischer Bauernkunst ausgestellt, die lebhaftesten Beifall fand. Auch die Vorträge am Abend in der Aula der Universität und der Besuch der Abteilung «Berner Volkskunst» im historischen Museum am Sonntag Vormittag boten reichen Genuss und beschlossen die Versammlung wirksam.

Kork-Terrazzo-Böden. Ueberall in Wohnungen, wo auf einwandfreie Hygiene gehalten wird, ist man bestrebt, Fussböden so zu erstellen oder zu verbessern, dass sie gegen Krankheitsreger jeder Art Schutz bieten, den äusseren Einflüssen möglichst Widerstand leisten und sich auf einfache Weise reinigen lassen. Einen derartigen Fussboden hat Herr Alpsteg, der Begründer der Schweizer Kork- und Isoliermittelwerke in Dürrenäsch (Aargau) in dem Kork-Terrazzo-Belag erfunden und durch Schweizer- und Auslandspatente schützen lassen.

Das Kork-Terrazzo «Ideal» besteht in seiner Hauptsache aus imprägniertem Kork, dessen kleinste Teile durch ein chemisches Präparat gebunden, zu einem gegen alle atmosphärischen Einflüsse widerstandsfähigen, fugenlosen, elastischen, schalldämpfenden, fusswarmen, feuer- und fäulnis-sicheren Belage erhärten. Er kann in jeder beliebigen Farbe, auch geschliffen und poliert, nach Wunsch auch mit Ornamenten, Bordüren, Friesen usw. hergestellt werden. Die Reinigung der Kork-Terrazzo-Böden ist die denkbar einfachste: Geschliffene und polierte Böden werden wie ein Parkettboden behandelt, unpolierte Terrazzo-Kork-Böden in Korridoren, Hausfluren usw. einfach durch Fegen und Abschweemen gereinigt.

Schmalspurbahn Frutigen-Adelboden. Die eidg. Räte haben im Laufe der letzten Woche dem Ingenieur *W. Hetsel* in Basel die Konzession erteilt für eine zunächst mit Dampf, späterhin eventuell elektrisch zu betreibende Bahn von Frutigen nach Adelboden. Das Trace der 13,75 km langen Strecke geht von der jetzigen Station Frutigen auf rund 780 m über Meer aus, überschreitet zunächst die Engstligen und zieht sich in seiner grössten Länge auf der rechten Talseite hin, woselbst die Stationen Reinish (Km. 2,35), Achseten (Km. 8,45) und Hirzboden (Km. 11,3), letztere beide auf der Kote von 1190 m, liegen. Hinter Hirzboden kreuzt die Bahn die Strasse bei der Engstligenbrücke, überschreitet das Tal auf einer 38 m langen eisernen Brücke und erreicht dann auf der linken Tallehne

¹⁾ Bd. XLVI, S. 12. ²⁾ Bd. XLV, S. 15, 77, 105.

I mit Auszeichnung.

mit Steigungen von 40⁰/₁₀₀ bis auf 80⁰/₁₀₀ die Station Adelboden auf Kote 1324 m bei Km. 13,75. — Die Baukosten einschliesslich Rollmaterial und Bauzinsen werden mit 3 200 000 Fr. oder 232 720 Fr. für einen Kilometer angegeben.

Monatsausweis über die Arbeiten am Simplon-Tunnel. Im Juni ist der nördliche Parallelstollen mittels Handbohrung um 9 m vorgetrieben worden, ausserdem wurde am Vollaussbruch und der Ausmauerung des Tunnels I gearbeitet. Auf der *Südseite* erzielte im Parallelstollen die Maschinenbohrung einen Fortschritt von 107 m. Die Gesteinstemperatur betrug 46,5 °C; das am Südportal ausfliessende Tunnelwasser ist mit 1167 Sek./l gemessen worden, von denen 236 Sek./l den heissen Quellen zwischen Km. 9,100 und 9,600 entstammen. Am 30. Juni blieben noch fertig zu stellen: 14 m Parallelstollen, 232 m Firststollen, 313 m Vollaussbruch und 541 m Ausmauerung. Die durchschnittliche Arbeiterzahl belief sich auf 642 ausserhalb des Tunnels und 1756 im Tunnel, zusammen somit auf 2398 Mann, gegen 2328 Arbeiter im Monat Mai.

Eine Studienreise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist zur Förderung der Aufgaben der «Schweiz. Studienkommission für elektrischen Bahnbetrieb» in Aussicht genommen. An derselben werden Professor Dr. W. Wyssling vom eidg. Polytechnikum und Kontrollingenieur K. Wirth vom schweiz. Eisenbahndepartement teilnehmen. Die Genannten werden die Reise, deren Dauer auf zwei Monate bemessen ist, Mitte August antreten. Sie sollen ihre Studien möglichst auf alle wesentlichen Erscheinungen ausdehnen, die den elektrischen Bahnbetrieb, namentlich für Vollbahnen betreffen. Die Kosten der Reise werden von der schweizerischen Studienkommission, die unterstützt ist durch das Eisenbahndepartement, und vom schweizerischen Departement des Innern gemeinsam bestritten.

Die XXI. Generalversammlung der ehemaligen Schüler des Technikums Winterthur. Der Technikertag in St. Gallen, dessen Programm wir bereits auf Seite 13 dieses Bandes mitgeteilt haben, war von ungefähr 150 Mitgliedern besucht. Für den Fall, dass die geplante Vereinigung der Vereine ehemaliger Schüler der Techniken Winterthur, Burgdorf und Biel nicht zustande kommen sollte, wird die nächste ordentliche Versammlung in *Solothurn* stattfinden.

Montreux-Berneroberrandbahn. Nachdem am 4. Juli 1905 das letzte Teilstück der Montreux-Berneroberrandbahn von *Gstaad* nach *Zweisimmen* feierlich eingeweiht wurde, ist der durchgehende Betrieb auf der ganzen Linie von Montreux bis Zweisimmen am 6. Juli aufgenommen worden

Konkurrenzen.

Kurhaus und Schwefelbad in Launen bei Saanen, Kt. Bern. (Bd. XLV, S. 155, 180 279, 312.) Am Montag den 4. Juli trat das Preisgericht zur Beurteilung der 21 eingegangenen Entwürfe zusammen. Es beschloss von der Erteilung eines I. Preises abzusehen, dagegen zwei II. Preise und einen III. Preis zu erteilen, und zwar je einen

II. Preis «ex aequo» (1100 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: «Luft und Licht» von Architekt *Adolf Heer* in Zürich.

II. Preis «ex aequo» (1100 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: «Ländlich, sittlich» von Architekt *Arnold Huber* in Zürich;

III. Preis (800 Fr.) dem Entwurf mit dem Motto: Stern im Ring (gez.) von Architekt *Kuentz* in Bern.

Die Entwürfe sind im alten Postgebäude in Bern vom 5. bis 20. Juli morgens 10 Uhr bis abends 6 Uhr öffentlich ausgestellt.

Kanalisation von St. Imier. Die Stadtgemeinde von St. Imier hatte im November 1904 einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für eine umfassende Kanalisation ausgeschrieben. Das Preisgericht, dem die HH. Ingenieur *F. Gerber*, Professor in Burgdorf, *E. Henzi* am Bauamt in Bern und *W. Dick*, Strasseninspektor in Zürich angehörten, hat die eingegangenen acht Entwürfe geprüft und drei Preise in folgender Weise erteilt:

einen I. Preis (900 Fr.) Herrn Ingenieur *H. Schleich* in Zürich,

einen II. Preis (600 Fr.) Herrn Ingenieur *Raisch* in Mannheim,

einen III. Preis (500 Fr.) Herrn Bauunternehmer *G. Anselmier* in Bern.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich U.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für topograph. Aufnahmen (Messstisch oder Tachometer) *zwei Ingenieure mit einigen Jahren Praxis* für Bureau- und Terrainarbeiten zu sofortigem Eintritt. Kenntnis der deutsch. u. französ. Sprache erforderlich. (1390)

Gesucht zwei im Messstischverfahren gut eingeführte *Ingenieure*. Flotte Zeichner mit eigenem Messstisch bevorzugt. (1393)

Gesucht ein gewandter *Zeichner*, Konstrukteur und Statiker für Eisenhochbau. (1395)

On cherche un ingénieur-mécanicien pour une usine de briquettes en France. Bonne connaissance de la langue française indispensable. (1396)

Auskunft erteilt
Das Bureau der G. e. P.,
Rämistrasse 28, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
10. Juli	Gemeindebaubureau	Bruggen (St. Gallen)	Erstellung von 240 m Geländer aus Profilsisen zum neuen Friedhof in Bruggen.
10. »	Gemeindebaubureau	Bruggen (St. Gallen)	Kanalisationsarbeiten des Verbindungskanales Dufourstrasse-Feldlebach in Lachen.
10. »	J. Tschachtli, Gemeinderat	Kerzers (Freiburg)	Sämtliche Arbeiten für den Umbau der alten Schulhäuser in Kerzers.
10. »	Städt. Baubureau	Schaffhausen	Maurer- und Sandsteinhauerarbeiten für den Neubau einer Bedürfnisanstalt.
10. »	Gemeindeschreiberei Wählern	Schwarzenburg (Bern)	Korrektion der Schwarzenburg-Riffenmattstrasse. Länge 1560 m, Vorschlag 16 300 Fr.
10. »	E. Nuesch, Bauinspektor	Interlaken (Bern)	Erstellung des ersten Bauloses der Neukanalisation in Interlaken.
10. »	Wilhelm Hersche	Appenzell	Korrektion der obern Bahnhofstrasse, Länge 280 m.
10. »	Adolf Asper, Architekt	Zürich, Steinwiesstr. 40	Steinhauerarbeiten zu einem Verwaltungs- und Magazingebäude des Konsumvereins an der Badenerstrasse Zürich III.
10. »	Gemeindeingenieur	Schaffhausen	Erstellung von etwa 230 m ² Pflasterung in Neubausen.
12. »	R. Müller, Architekt	Zürich IV, St. Moritzstr. 5	Erstellung der Geleiseanlage mit Drehscheiben, der Einzäunung und der eisernen Schiebbarrieren auf dem Areal des Herrn Rudolf Schnorf im Industriequartier.
12. »	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich,	Erstellung einer Strassenunterführung bei der Station Turgi (2800 m ² Erdbewegung, 540 m ³ Mauerwerk, 650 m ² Steinbett und Bekiesung, 28 t Eisenkonstruktion.)
12. »	Baubureau	Bern,	Schreiner-, Glaser- und Parkettarbeiten, sowie das Beschläge und Rolläden in Holz und Eisen für den Umbau der Kantonalbank in Bern.
12. »	Gemeindevorstand	Bundesgasse 2, II	Erstellung von 300 m Einfriedigungs- und Schutzmauern in der Alp Verneza.
13. »	Gemeindekanzlei	Furna (Graubünden)	Ausführung eines Reservoirs von 400 m ³ und des Rohrnetzes von etwa 7500 m Gesamtlänge für die Wasserversorgung Lutzenberg.
14. »	Heinrich Flügel, Architekt	Lutzenberg (Appenz.)	Erd-, Maurer-, Zimmer- und Spengler-Arbeiten zum Neubau des Gipswerkes in Kienberg (Solothurn).
15. »	Kanalisationsbureau	Basel,	Eisengarnituren für die Nebenanlagen des II. Bauloses der Neukanalisation.
15. »	G. Jslar, Präsident	Burgfelderstrasse 12	Wasserversorgung Wangen bei Dübendorf. Leitungen 2000 m, Reservoir 300 m ³ .
15. »	Kant. Hochbauamt	Wangen (Zürich)	Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten für die Irrenheilanstalt Burghölzli.
15. »	Obering. d. S. B. B., Kr. I	Zürich, untere Zäune 2	Erd- und Maurerarbeiten für die Doppelspur Aigle-Bex (46000 m ³ Erdbewegung, 4600 m ³ Steinbett und Bekiesung, 1650 m ³ Mauerwerk.)
15. »	Bahnningenieur II der S. B. B.	Romanshorn	Verputz- und Anstreicherarbeiten am Aufnahmegebäude Romanshorn.
15. »	J. Forster, Bauverwalter	Murten (Freiburg)	Gips- und Malerarbeiten am Schulhause von Murten.
16. »	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich,	Lieferung und Montierung einer eisernen Passerelle im Gewichte von etwa 52 t für die Station Baden.
16. »	Obering. d. S. B. B., Kr. III	a. Rohmaterialbahnhof	Gesamtbauarbeiten für ein neues Zollgebäude und für die Vergrößerung eines Schuppens und der Rampe im Güterbahnhofe Schaffhausen.
17. »	Strasseninspektor	Zürich,	Verbreiterung der Brücke über den Birsig bei Benken (24 m ³ Beton).
22. »	Kant. Hochbauamt	Zürich, untere Zäune 2	Ausführung von Malerarbeiten im Technikum Winterthur.
31. »	Bauamtsbureau	Herisau, (App. A. R.)	Lieferung der neuen Bestuhlung für die evangel. Kirche in Herisau.
1. August	H. Fröhlicher, Architekt	Solothurn	Erstellung der Zentralheizung im neuen Schulhaus zu Egerkingen (Solothurn).
12. »	Bureau der Bauleitung	Bern, Bundesgasse 38	Erstellung einer Zentralheizungsanlage im neuen Polizeiverwaltungsgebäude in Bern.